

Naturschutz-Bildungshaus Eifel-Ardennen Region
Vogelsang 90, 53937 Schleiden-Vogelsang
Bericht von der Baustelle, vierte Maiwoche 2022



Noch liegt unser Haus im Sonnenschein, doch von Westen her zieht ein dunkles Gewitter auf, das am letzten Wochenende schließlich den lang ersehnten Regen brachte. Seit Mitte April hatte es hier nicht mehr geregnet. Die Wiesen, gerade frühlingsergrünt, waren an einigen Stellen schon braun verdorrt. Durch die Niederschläge der vergangenen Woche konnten sie sich nun wieder erholen.



Was fällt Ihnen an diesem Foto auf? Vielleicht die gute Laune dieser beiden Handwerker? Es steckt noch etwas mehr dahinter. Der linke ist unser Hausmeister Kurt John, der rechte Florian Hoffmann, ein Freund der Genossenschaft, der uns mehrere Tage ehrenamtlicher Arbeitskraft zur Verfügung gestellt hat (herzlichen Dank noch mal, Florian!). Das Besondere an diesem Bild: Beide halten einen rosa Akku-Schrauber in der Hand – ein Damengerät, mit dem die Herstellerfirma offensiv um weibliche Kundschaft wirbt. Standardmäßig sind die Akku-Schrauber dieser Firma grünblau. Unser Hausmeister hatte die Idee, sich ein rosa Gerät zuzulegen. Kein Mann klaut einen rosa Akku-Schrauber, so seine Begründung, und wenn Frauen klauen, dann keine Akku-Schrauber – also würde ihm das Gerät niemals geklaut. Die Idee habe ich aufgegriffen und habe für NABEAR ebenfalls einen rosa Akku-Schrauber besorgt, den hier nun Florian in der Hand hält. Tja, rosa Akku-Schrauber machen zudem ganz offenbar gute Laune bei der Arbeit.



Florian misst die Fensteröffnungen in den Gästezimmern ein, um anschließend...

...die Rollos zu befestigen. 13 Stück in 14 Übernachtungszimmern (eines konnte wegen Materialmangel nicht geliefert werden) sowie vier weitere im Seminarraum zur Verdunklung bei Projektorbetrieb (auch hier wurden zwei nicht geliefert, der Raum hat sechs Fenster). Das ist akkordverdächtig.



Auch der Herr Architekt greift persönlich zum Akku-Schrauber und setzt Schränke in den Gästezimmern zusammen. Ehrenamtlich, versteht sich...

... unterstützt von NABEAR-Mitglied Dirk Müller, der dafür seinen freien Samstag opferte.



... und auch Karl-Heinz Linne von Berg arbeitet an den Schränken.



Die Gebrüder Mandici sind – im Gegensatz zu den Ehrenämtern - ein Profi-Team und bauen die Toiletten- und Duschkabinen zusammen.

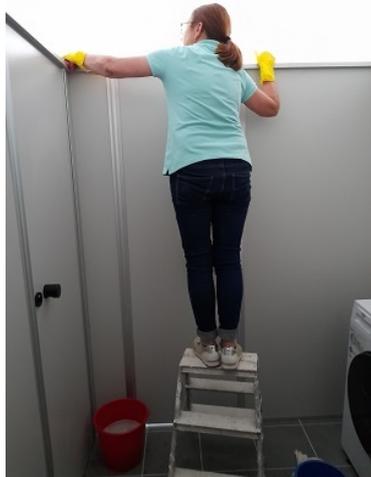
Hier zwei von den Dreien bei einer wohlverdienten Kaffeepause mit unserer Aufsichtsrätin und dem Hausmeister in unserer Selbstversorgerküche (die erst noch eine werden will).



Und hier das Abschiedsfoto des Trios nach vollendeter Arbeit. Alle unsere Duschen und Toiletten haben nun perfekte Kabinen. Gut gemacht, Jungs! Und tschüss.

Die Kabinen müssen natürlich erst einmal gereinigt werden – ein ganz wichtiges Kapitel. Der Baustaub liegt überall, manchmal fingerdick. Jede Fläche muss abgewischt werden.

Hier NABAR-Freundin Maria Wulf-Hundeck in den Toilettenräumen des Seminarbereichs...



...und Marlies Krömer in einem der Duschräume. Die Reinigungsarbeiten sind reine Wartungsarbeiten, die keinen bleibenden Erfolg versprechen und daher am wenigsten beliebt sind.

Daher ein ganz besonderes Dankeschön an unsere ehrenamtlichen Helferinnen!

Hier geht's weiter mit der Reinigung eines Gästezimmers.



Hier nun der Aufbau unserer Selbstversorgerküche:

Zuerst werden zwei Kühlschränke, die noch aus der Zeit des ehemaligen NABU-Infopunktes stammen, aus dem Lager in Haus 8 geholt. Neue Sachen wären zwar schöner, aber diese Wiederverwertung schont die Umwelt und unseren Geldbeutel.

Dasselbe gilt für die Einbauküche. Sie ist eine gebrauchte Küche, die von unserem Architekten gespendet wurde (herzlichen Dank!).

Die Kühlschränke werden nach links gesetzt und der Platz rechts davon mit Küchenschränken ausgefüllt.



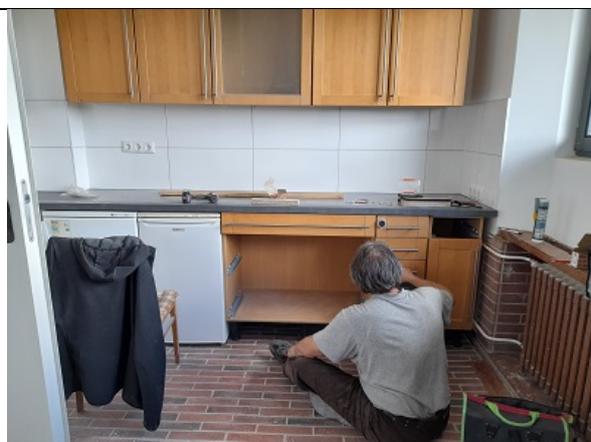
Dann wird eine Arbeitsplatte, die neu gekauft wurde, eingepasst und drauf gesetzt.

Unser Hausmeister setzt die Schubladen ein.



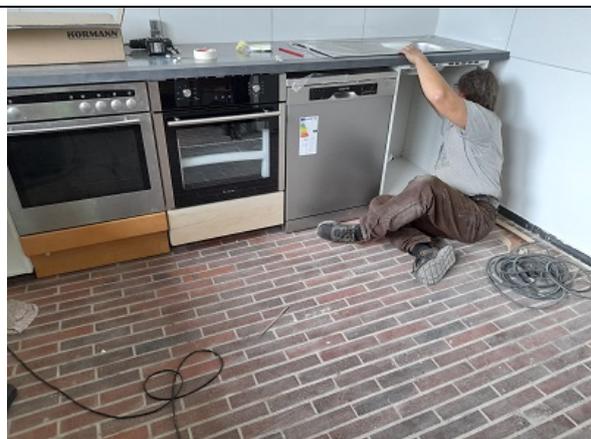
Nun werden die Oberschränke hereingetragen....

... und eine Aufhängung angebracht.



Hier hängen die Oberschränke bereits. Die Westseite der Küche ist nun fast fertig.

Jetzt ist die Ostseite dran: die Elektrogeräte werden eingesetzt. Zwei Backöfen (einer gespendet, einer neu) sind schon da, jetzt findet die Spülmaschine ihren Platz.



Und hier ist nun schon die Arbeitsplatte eingepasst und das Spülenbecken wird montiert. Die Oberschränke der Ostseite werden in der kommenden Woche montiert.

Das Umweltbildungszentrum Gut Leidenhausen bei Köln leistet auf Initiative unseres Aufsichtsratsmitglieds Robert Schallehn unserem Haus Amtshilfe und schickt für einen Tag zwei Mitarbeiter: Christoph und Roier.

Sie bauen Stahlschränke zusammen und tragen sie an ihren Bestimmungsort.



Lampen werden aufgehängt, bis schließlich...

...unser Seminarraum (und ebenso unser Ausstellungssaal) vollständig damit bestückt ist.



Und zum Schluss bekommen wir noch eine Sachspende: ausrangierte Stühle, die zunächst einmal unseren Aufenthaltsraum für die Übernachtungsgäste möblieren sollen.

Unsere Profi-Installateur*innen sind auch nicht untätig gewesen. Sie haben sich um Undichtigkeiten in den Waschbeckenabläufen der Gästezimmer gekümmert...



... und sind in den Untergrund gekrabbelt, um dort nun endgültig unsere Abwässer an dem neuen Kanal an der Westseite anzuschließen. Es läuft ab! Unser neu verlegter Westkanal funktioniert! Wir haben keine Abwasserprobleme mehr!

Soweit zum Bau. Hier schlagen wir nun ein neues Kapitel unseres Hauses auf: die Inbetriebnahme des Gebäudes. Wir haben zwar auch schon im letzten Jahr die eine oder andere Veranstaltung angeboten, aber dieses Mal läuft es richtig an: mit der Aktion ‚Krautschau‘.

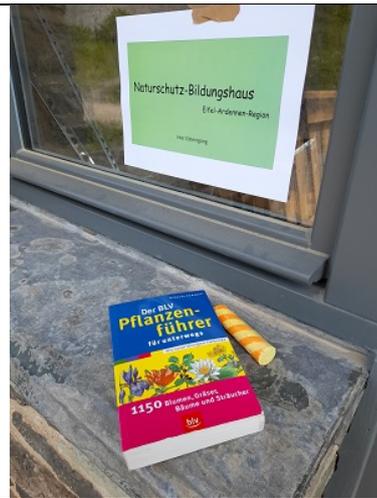


Architekt Martin Hofmann hat Plakate zur Krautschau-Aktion drucken lassen (er hat einen Sponsor in Aachen für NABEAR gewinnen können) und bringt sie in unsere neu erstandenen Aufsteller...



... die nun darauf warten, nach draußen gestellt zu werden.

Mit Bestimmungsbuch (und Handy, aber das nimmt gerade das Foto auf) sowie Kreide kann es nun losgehen.



Saatmohn (Papaver dubium) war das erste entdeckte und beschriftete Objekt – direkt in der Terrassenecke unseres Osteingangs.

Und die Teilnehmer*innen gehen vor den Pflanzen in die Knie, nicht nur wegen des Wuchsortes, sondern auch wegen ihrer imposanten Eigenschaften...



... die Karl-Heinz Linne von Berg im Detail erklärt. Aber das ist nicht alles, was unser Haus anbieten kann. Am darauffolgenden Samstag startet zudem unser Pflanzenbestimmungskurs.



Und zum Abschluss des Berichts wieder ein paar Beobachtungen in der Natur.

Hier die Rotschopfige Sandbiene (*Andrena haemorrhoa*), eine solitäre Wildbiene auf einem gelben Kreuzblütler.

Diesen großen und prächtigen Laufkäfer fotografierte unser Hausmeister in seinem Carport. Es handelt sich um den Hainlaufkäfer (*Carabus nemoralis*), dessen Brustpanzer violett-grün schillert und dessen Flügeldecken oliv-golden gefärbt sind. Wie alle Laufkäfer lebt auch dieser räuberisch und macht Jagd auf alles, was ihm über den Weg läuft: Insekten, Würmer, Schnecken. Auf seinem Brustpanzer sitzt eine Milbe, die ihn als lebendes Taxi benutzt und dadurch eine größere Reichweite gewinnt, als wenn sie sich selbst auf ihren kurzen Beinchen bewegt. Die Biologie kennt für dieses Verhalten einen Fachbegriff: Phoresie, was man auch mit ‚vorübergehender Transportgesellschaft‘ übersetzen könnte.



Tatenkäfer (*Timarcha tenebricosa*) sind typischerweise im Frühjahr zu sehen. Die Art hat Ähnlichkeit mit einem Mistkäfer, aber die perl-schnurartigen Fühler sind ein eindeutiges Kennzeichen.

Diese schöne Falterart fand unser Architekt Martin Hofmann an dem frisch eingetieften Abwassergraben. Der Blut- oder Jakobskrautbär (*Tyria jacobaeae*), ein kleiner Falter aus der Familie der Bärenspinner, ist ein ökologisches Flaggschiff von Vogelsang, und ich habe seinerzeit im August 2020 [bei der Übergabe der Fördermittel](#) durch die Landesbauministerin am Beispiel dieser Tierart die Notwendigkeit von Brachlandschaften und Naturschutzgebieten begründet. Es gibt Pläne, das Flügelmuster dieses Falters in das zukünftige Corporate Design von NABEAR aufzunehmen. Mehr von unserem Haus in Kürze.

